



MEIN BAUVEREIN

GUT WOHNEN, BESSER LEBEN
Mietermagazin der Neusser Bauverein AG

01
10

BESCHILDERUNG
Visitenkarte für jedes Haus

MIETERBEFRAGUNG
Gute Noten für den Bauverein



4

NEUBAUPROJEKT
Idyllisch wohnen
am Kuhweg



6

WIR VOM BAUVEREIN
Hausmeister
Hubert Benz



7

AUSGEHEN IN NEUSS
Die Pegelbar
neu entdeckt

8

ERFTAL
Wohngemeinschaft
für ältere Menschen

9

AUSZEICHNUNG
Farbenfrohe
Kindertagesstätte

10

MIETERFESTE
Termine und
Veranstaltungsorte



Vorwort



Noch bis in die Neuzeit hinein trugen viele Häuser in Neuss Namen: goldener Löwe, Lilie oder Krone. Lange Zeit war es auch üblich, in die Fassade neuer Gebäude sichtbar einen Stein einzufügen, der über Baujahr und Architekt informierte. An diese sehr schöne Tradition möchten wir anknüpfen: Derzeit stattet die Neusser Bauverein AG alle Wohnhäuser in ihrem Bestand mit einer Beschilderung aus. Gleichzeitig möchten wir damit signalisieren, dass unsere Objekte eine hohe städtebauliche Qualität aufweisen.

Wie gut das offenbar gelingt, zeigen unter anderem die zahlreichen Preise, die Neubauvorhaben der Neus-

ser Bauverein AG zugesprochen wurden: der Deutsche Bauherrenpreis für das Wohnquartier Südliche Furth etwa oder der Deutsche Fassadenpreis für die Farbgestaltung der Kindertagesstätte an der Tulpenstraße. Für Farbe in Ihrem direkten Wohnumfeld können Sie übrigens auch selbst sorgen – mit einer fröhlich-bunten Bepflanzung Ihrer Balkonkästen und Mietergärten. Farbenfrohe Blumenpracht holt Ihnen den Frühling nach Hause und bereitet zugleich Ihren Mitmenschen und Nachbarn eine Freude.

Dass 81 Prozent der Teilnehmer unserer Mieterbefragung in der Nordstadt angegeben haben, „gerne“ in ihrer Wohnung zu leben, hat uns wiederum Freude gemacht. Wir bedanken uns für die „guten Noten“ und wünschen Ihnen einen wunderschönen Sommer.

Herbert Napp
Bürgermeister der Stadt Neuss
und Aufsichtsratsvorsitzender
der Neusser Bauverein AG

Frank Lubig
Vorstandsvorsitzender
der Neusser Bauverein AG



▲ NRW-Bauminister Lutz Lienenkämper (Mitte) enthüllte in Uedesheim die ersten Hausschilder zusammen mit Bürgermeister Herbert Napp und Frank Lubig.



Visitenkarte fürs Haus

Beschilderung Landesweite Premiere in Neuss: Alle Wohngebäude der Neusser Bauverein AG erhalten nach und nach eine einheitliche Beschilderung. NRW-Bauminister Lutz Lienenkämper enthüllte die ersten Schilder in Uedesheim.

Ein einheitliches Signet erhalten die Fassaden aller Wohnhäuser im Bestand der Neusser Bauverein AG: An den Gebäuden werden eigens entworfene Schilder mit Hintergrundinformationen zu jedem Haus angebracht. Neben Hausnummer, Bauherr, Baujahr und ausführendem Architektenbüro gibt die individuelle „Visitenkarte“ bei älteren Gebäuden außerdem Auskunft über eine bereits erfolgte Modernisierung. Die ersten Schilder in Uedesheim enthüllte NRW-Bauminister Lutz Lienenkämper in Gegenwart von Hartmut Miksch, Präsident der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen, und des Neusser Bürgermeisters Herbert Napp, zugleich Aufsichtsratsvorsitzender der Neusser Bauverein AG, sowie Frank Lubig, Vorstandsvorsitzender, und Prokurist Peter Krupinski.

War es noch bis ins vergangene Jahrhundert hinein gängige Praxis, beim Bau eines Hauses den Namen des Architekten und das Entstehungsjahr an der Fassade kenntlich zu machen, so wird diese mittlerweile

in Vergessenheit geratene Tradition nun von der Neusser Bauverein AG wiederbelebt: Alle 827 Wohngebäude im Bestand der Neusser Bauverein AG sollen nach und nach mit den 21 mal 21 Zentimeter messenden Schildern aus Plexiglas gekennzeichnet werden. „Mit der Beschilderung möchten wir zugleich auf die hohe Qualität unseres Bestandes aufmerksam machen und zeigen, dass der öffentliche Wohnungsbau über einen ausgezeichneten Standard verfügt“, sagt Frank Lubig.

Das Projekt der Neusser Bauverein AG ist in seiner Dimension landesweit einmalig, wie die Architektenkammer Nordrhein-Westfalen betont. „Wir hoffen sehr, dass auch andere Hauseigentümer dem Beispiel der Neusser Bauverein AG folgen“, so deren Sprecher Christof Rose. Schließlich ermögliche die Kennzeichnung eines Gebäudes eine bewusster Auseinandersetzung mit seiner Architektur – und damit auch mit den Menschen, die an seiner Entstehung mitgewirkt haben.

Große Dachterrassen und sogenannte Staffelgeschosse prägen das Erscheinungsbild der geplanten hochwertigen Doppelhaushälften in Grimlinghausen. ▶



Hochwertiges Wohnen am idyllischen Kuhweg

Neubau-Projekt Reizvoll im Grünen und dennoch angebunden an eine hervorragende Infrastruktur: Der Bauverein plant zwölf hochwertige Doppelhaushälften in Grimlinghausen.

Hochwertige Doppelhaushälften entstehen am Kuhweg. So ländlich-idyllisch, wie die Adresse klingt, ist sie auch. Zugleich punktet das Neubau-Vorhaben der Neusser Bauverein AG mit einer hervorragenden Verkehrsanbindung und sehr guter Infrastruktur, die von Einkaufsmöglichkeiten über Banken und Arztpraxen bis zu Kindertagesstätten und Grundschule reicht. Nicht zu vergessen: der Freizeitwert des Neusser Stadtteils Grimlinghausen, der Zuwachsraten wie kein zweiter verzeichnet. Gut ausgebaute Wege entlang der Erft laden zu Spaziergängen und Radtouren ebenso ein wie der nahe Rhein mit seinen weiten Auen, mehrere Vereine bieten Wassersport genauso an wie Reiten oder Tennis.

An diesem bevorzugten Standort errichtet die Neusser Bauverein AG zwölf moderne und großzügige Doppelhaushälften mit hochwertiger

Ausstattung, einer Wohnfläche von 164 Quadratmetern und einer Gesamtwohnnutzfläche von rund 221 Quadratmetern. Highlights der Planung sind neben der anspruchsvollen Architektur im Bauhausstil die großen Dach- und Gartenterrassen mit Süd-West-Ausrichtung. Genießen Sie von hier einen unverbaubaren Weitblick ins Grüne.

Zwei Grundrissalternativen stehen für das Erdgeschoss zur Wahl, in den Obergeschossen können die Innenwände natürlich nach den jeweiligen Bedürfnissen versetzt werden. Geprägt wird das äußere Erscheinungsbild der zweigeschossigen Häuser einmal vom ausgebauten Staffelgeschoss mit Dachterrasse sowie von der Fassade, die über einem anthrazitfarbenen Steinsockel mit freundlich-weißem mineralischem Putz gestaltet ist. Zum sachlich-kla- ren Gebäude passen Haustür und

Fenster aus weißen Profilen. Den Hauseingang schützt ein Glasvordach auf Stahlträgern in Türbreite. Klingelanlage und Außenbriefkasten mit Aluminium-Einwurfklappe sind geschmackvoll unter Putz gelegt. Design-Bäder, elektrisch betriebene Rolläden im Erdgeschoss, abschließbare Fenstergriffe und zweiflügelige Terrassentüren sind nur einige Punkte der attraktiven Ausstattung. Energetisch interessant ist die Nutzung regenerativer Energien, zum Beispiel die solargestützte Warmwasserversorgung, die dazu beiträgt, Energiekosten zu sparen. Selbstverständlich entspricht die Wärmedämmung der jüngsten Fassung der Energieeinsparverordnung 2009.

Weitere Informationen erhalten Sie bei unserem Mitarbeiter Herrn Wolfgang Zimmermann unter Telefon 02131 - 127-450 und im Internet unter www.kuhweg-neuss.de.

Mehr Raum für ältere Menschen

Umbau Das aufgegebene Lioba-Heim der Caritas wird zu einer Wohnanlage mit 18 Eigentumswohnungen umgebaut.

Die Neusser Bauverein AG wird neue Eigentümerin des Lioba-Heims am Stadtgarten sowie des angrenzenden Wohnhauses. Das ehemalige Senioren-Pflegeheim Am Alten Weiher 6 befand sich im Besitz des Caritasverbandes, der die Einrichtung 2009 auflöste. Der Bauverein wird in Kürze das leer stehende Gebäude aus den 1970er Jahren übernehmen und plant, es zu einer Wohnanlage mit 18 hochwertigen Eigentumswohnungen umzubauen. Im Herbst 2010 soll bereits mit der Kernsanierung begon-

nen werden. - Mit der Planung für den Umbau und die Neugestaltung der Fassade des benachbarten Mehrfamilienhauses Am Alten Weiher 7 wurde das renommierte Düsseldorfer Architekturbüro Miksch, Rücker & Partner beauftragt.

Auch dieses Gebäude wird vom Caritas-Verband in den Besitz der Neusser Bauverein AG übergehen. In dem siebengeschossigen Gebäude leben in 28 Mietwohnungen überwiegend ältere Menschen. Vorgesehen ist, die Bausubstanz – auch unter energie-

tischen Gesichtspunkten – zu modernisieren. „Die Mietverträge mit den Bewohnern werden selbstverständlich unverändert fortgeführt, zusätzlich profitieren sie von den sozialen Zusatzleistungen, die wir für unsere Mieter anbieten“, versichert der Vorstandsvorsitzende der Neusser Bauverein AG, Frank Lubig. Mit dem Erwerb der Immobilie setzt der Bauverein sein Engagement um hochwertigen innerstädtischen Wohnraum fort. Frank Lubig: „Damit reagieren wir auf den demografischen Wandel.“

Deutscher Bauherrenpreis für Wohnquartier Südliche Furth

Anerkennung Das Wohnprojekt Südliche Furth der Neusser Bauverein AG wurde in Berlin im Rahmen des Wettbewerbs „Hohe Qualität – Tragbare Kosten“ ausgezeichnet.



Wirtschaftliches Planen und Bauen mit hohem Qualitätsanspruch, das zugleich die Ressourcen schont – das war die Anforderung für die Vergabe des Deutschen Bauherrenpreises 2009/2010. Bei der Aktion „Hohe Qualität und tragbare Kosten“ hatte die Neusser Bauverein AG in der Kategorie A (Neubau) die Nase vorn: Übereinstimmend sprach sich die Jury unter Vorsitz von Uwe Bode-mann, Stadtbaurat der Landeshauptstadt Hannover, für das Wohnquartier „Südliche Furth“ aus. „Wir freuen uns sehr über diese renommierte Auszeichnung, mit der unsere hohe Qualität im öffentlich geförderten

Wohnungsbau bundesweit gewürdigt wird“, sagt der Vorstandsvorsitzende der Neusser Bauverein AG, Frank Lubig. Das Wohnprojekt Südliche Furth wurde vom Neusser Architekturbüro Agirbas & Wienstroer konzipiert und 2008 fertig gestellt. Insgesamt sind hier 255 öffentlich geförderte und barrierefreie Wohnungen entstanden. Neben einem Stadtteiltreff verfügt das Quartier auch über Gruppenwohnangebote für Senioren und Behinderte sowie so genannte Demenzgärten, Grünflächen, die speziell auf die Bedürfnisse älterer Bewohner zugeschnitten sind.

Auslober der Wettbewerbe um den Deutschen Bauherrenpreis ist die Arbeitsgruppe Kooperation GdW-BDA-DST, ein Zusammenschluss des Bundesverbandes deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V. (GdW), des Bundes Deutscher Architekten (BDA) und des Deutschen Städtetages (DST). Insgesamt waren 125 Projekte eingereicht worden, von denen zehn ausgezeichnet wurden. Der Deutsche Bauherrenpreis geht nicht zum ersten Mal an den Neusser Bauverein: Erst 2007 war der Preis dem Unternehmen für die Neugestaltung des Bestandes Weckhovener Straße verliehen worden.

„Jeder Tag bringt etwas Neues“

Arbeitsalltag Der Umgang mit Menschen und eine abwechslungsreiche Tätigkeit in „preisgekrönter“ Umgebung gefallen Bauvereins-Hausmeister Hubert Benz an seiner Arbeit besonders.

Jeden Tag gern zur Arbeit gehen – das ist Hubert Benz wichtig. Dass sein Schreibtisch auf der Furth steht, trifft sich gut. Nicht nur, weil der 48-Jährige im Sommer mit dem Rad kommen kann. Vielmehr ist er Further qua Geburt und aus Überzeugung. „Ich fühle mich der Furth verbunden“, sagt der gelernte Gas- und Wasserinstallateur, der nie woanders wohnte. Als Hausmeister der Neusser Bauverein AG ist er für rund 750 Wohnungen zwischen Berliner Platz und Römerstraße zuständig. Neu war es dennoch für ihn im November 2008, als er das Hausmei-

bert Benz war zwischenzeitlich in der Vermietungsabteilung des Bauvereins tätig. Doch nach einem Jahr „juckte es mir in den Fingern, wieder rauszukommen“, erinnert er sich schmunzelnd.

Pünktlich um 7.30 Uhr beginnt die erste Sprechstunde. Hubert Benz ist zeitig da, hat sich schon Kaffee gemacht, bevor die ersten Anrufe eingehen. „Immer stärker wird auch die Möglichkeit genutzt, per E-Mail Kontakt aufzunehmen“, hat er beobachtet. Dann gilt es, Termine zu koordinieren. Später gehtes „raus“: Aufträge abarbeiten. Oft wird er auf seinem Weg durchs Quartier von den Bewohnern angesprochen. „Jeder Tag bringt etwas Neues“, beschreibt Hubert Benz, dessen Vater bereits Hausmeister einer großen Düsseldorfer Bank war, das Besondere an seiner Tätigkeit. Was er außerdem an seiner Arbeit mag, ist, dass „man sich die Zeit für die Mieter zu einem großen Teil frei einteilen kann.“

Immer wieder Ärger bereitet ihm die nachlässige Müllentsorgung einiger weniger Mieter: „Statt das ganze Volumen der Container auszunutzen, werden dicke Müllsäcke gleich vorn liegen gelassen“, erklärt er und fischt einen falsch entsorgten Plastikeimer aus dem Altpapier. „Es kommt vor, dass sich die Mitarbeiter des Entsorgungsunternehmens weigern, den Müll abzufahren“, erklärt er, „das bedeutet zusätzliche Kosten, die vermieden werden können.“

Sein Arbeitsplatz gefällt ihm: „Ich finde die Architektur gut gelungen“, sagt er, „das haben mir neben unseren



▲ Hat immer ein offenes Ohr für die Menschen im Quartier: Hausmeister Hubert Benz gefällt sein Arbeitsplatz auf der Neusser Furth.



Der Hausmeister-Tipp

◀ Hausmeister Hubert Benz

„Rohrbruch, Zimmerbrand, ein abgeplatzter Waschmaschinenschlauch: Ein Unglück ist schnell geschehen. Wer einen eigenen Hausstand hat, braucht Schutz, damit nicht schon ein kleines Malheur zum finanziellen Fiasko wird. Während der Neusser Bauverein das Haus absichert, in dem Sie wohnen, müssen Sie Ihr persönliches Eigentum selbst versichern: über eine Hausrat-Versicherung. Unbedingt sollten Sie auch eine private Haftpflicht-Versicherung abschließen. Denn wer anderen einen Schaden zufügt, ist gesetzlich verpflichtet, Ersatz zu leisten.“

sterbüro an der Wingenderstraße mitten im preisgekrönten Neubaugebiet Südliche Furth bezog: Neu das Büro, das inzwischen dank einer Sammlung alter Schützenorden und dekorativer Anspielungen auf seinen berühmten Nachnamen eine persönliche Handschrift trägt; neu sind die Mieter; neu auch die Arbeit. Hu-

Mietern auch schon viele Neusser bestätigt, die das Viertel inzwischen besucht haben, statt nur von der Autobrücke aus zu gucken.“

Die Menschen hier wachsen offenbar zusammen. „Im Nachbarschaftstreff begegnen sich Alt und Jung ebenso wie die verschiedenen Nationalitäten“, weiß Hubert Benz, „und zum monatlichen Singen mit dem Eifelverein kommen auch die Mieter von gegenüber, aus dem älteren Bestand an der Wingenderstraße.“ Und wenn auch kaum jemand wissen dürfte, dass der begeisterte Schütze Hubert Benz (Jägerzug Kolping-Jäger) und regelmäßige Blutspender 1997 einem an Leukämie erkrankten 19-Jährigen mit seiner Knochenmarkspende das Leben rettete, haben die Menschen eines schnell gespürt: Hier hat einer ein offenes Ohr für sie, kümmert sich jemand um ihre Anliegen, dem andere nicht gleichgültig sind.

Atemberaubender An- und Ausblick

Ausgehen Die Pegelbar ist „anders“ – das haben längst nicht nur Neusser bemerkt. Die chice Bar ist gefragter Ort für Feiern jeder Art.

Es ist dieser Blick, der jeden sofort gefangen nimmt. Schon beim Eintreten entrollt sich vor dem Besucher der Pegelbar das Panorama, vom Zeughaus bis zu den Lastkränen am Hafen. Dominiert wird die herrliche Aussicht vom Quirinusmünster, auf dessen Kuppel wacker der Stadtpatron Wache hält. „Abends bei Beleuchtung ist es noch mal so schön“, schwärmt der ansonsten zurückhaltende Bernd Welzel, der seinen Bruder Rudolf bei der Geschäftsführung unterstützt. Den Charme dieses Raumes haben nicht nur die Neusser für sich entdeckt: Sternekoch Frank Rosin zeigte sich ebenso beeindruckt wie Gäste privater Feiern und Teilnehmer internationaler Präsentationen. „Viele Düsseldorfener buchen bei

uns“, sagt Welzel, „nicht nur für Neusser ist die Pegelbar ‚anders.‘“

Im August 2009 hatte der Neusser Architekt Rudolf Welzel die Pegelbar übernommen. Das Konzept sieht hauptsächlich geschlossene Veranstaltungen vor, nur mittwochs ab 18 Uhr ist die Bar im Lounge-Stil fürs große Publikum geöffnet. „Dieser Ort ist hervorragend geeignet, nach einem anstrengenden Arbeitstag ‚runterzukommen‘“, findet Bernd Welzel. In einem eleganten, aber nicht kühlen Ambiente, bei ruhiger Musik und gepflegten Getränken – zu moderaten Preisen. Denn Exklusivität im Sinne von Ausschluss will der Betreiber ausdrücklich vermeiden: „Wir möchten keine abgehobene Gastronomie“, versichert an

▲ Die Resonanz ist hervorragend: Längst wird die Pegelbar nicht nur von Neussern entdeckt, wie Pächter Rudolf Welzel (links) und sein Bruder Bernd erfreut feststellen

dessen Stelle Bernd Welzel, „darum halten wir an Brauchtumsfeiern wie dem Neusser Schützenfest, Karnevalspartys oder auch dem Tanz in den Mai fest.“

So sind es nicht (nur) Konzernchefs oder Schweizer Uhrenhersteller, die gern die Lokalität in exponierter Lage nutzen und in geschmackvoll dekoriert Umgebung feiern. „Wir sind ein Lokal für jedermann“, so Welzel. Catering und Musik kann jeder Veranstalter selbst bestimmen. Bis zu 200 Partygäste feiern in der Bar, weitere 40 Personen finden auf der Terrasse Platz. Das Terminbuch ist gut gefüllt, vor allem Wochenenden sind nachgefragt. Welzel bleibt bescheiden: „Wir geben uns viel Mühe.“

www.pegelbar.de

Mieter verteilten gute Noten

Befragung Wo drückt die Mieter der Schuh? Um das herauszufinden, hat die Neusser Bauverein AG in einer repräsentativen Umfrage rund 1000 Mieter in der Nordstadt angeschrieben. Wer den Fragebogen ausfüllte, nahm an einem Gewinnspiel teil.

In 2009 gingen die Briefe an rund 1000 Mieter rund ums Wohnquartier Am Kotthausweg / Am Hohen Weg raus. Nun sind die Ergebnisse ausgewertet: Die Antworten fielen überwiegend positiv aus, 81 Prozent der Teilnehmer gaben an, „gerne“ in ihrer Wohnung zu leben. Aber es gab auch Anregungen und Vorschläge, wie bei-

spielsweise die Gestaltung der Hauseingänge aussehen könnte. Für die Neusser Bauverein AG wertvolle Hinweise. „Zufriedene Mieter sind uns sehr wichtig“, betont Frank Lubig, Vorstandsvorsitzender der Neusser Bauverein AG, „nur wenn wir um die Bedürfnisse unserer Mieter wissen, können wir unser Angebot entspre-

chend gestalten.“ Als Anreiz, den ausführlichen sechsseitigen Fragebogen auszufüllen, wurde ein moderner Flachbildfernseher verlost. Diesen überreichten Thomas Faßbender, Prokurist und Leiter der Mietabteilung (rechts), sowie sein Stellvertreter Niki Lüttko (links) an die glücklichen Gewinner: Familie Laenger.





▲ Nach Abschluss des ersten Bauabschnittes geht es nun in Runde 2: An der Euskirchener Straße entsteht ein lebenswertes Wohnquartier mit 52 öffentlich geförderten Mietwohnungen sowie 18 Verkaufs-Eigenheimen.



Gemeinsam leben – in den eigenen vier Wänden

Erfttal So viel Hilfe wie nötig, so viel Eigenständigkeit wie möglich: Im neuen Gebäude der Neusser Bauverein AG an der Euskirchener Straße können ältere oder behinderte Menschen in Gemeinschaft leben – und trotzdem in ihren eigenen vier Wänden wohnen.

Auf die Annehmlichkeiten der eigenen Wohnung nicht verzichten, aber bei Bedarf auf Unterstützung zurückgreifen können – dieses Angebot macht die Neusser Bauverein AG seit dem vergangenen September älteren und behinderten Menschen an der Euskirchener Straße.

„Mit dem demografischen Wandel wächst auch der Bedarf nach alternativen Wohnformen“, beschreibt Frank Lubig, Vorstandsvorsitzender der Neusser Bauverein AG, die Entwicklung, „diesen veränderten Bedürfnissen der Bevölkerung tragen wir als Sozialpartner der Stadt Neuss Rechnung.“

Drei Gruppenwohnungen zu sechs Zweizimmerwohnungen (zwischen 40 und 54 Quadratmeter groß) sind um jeweils einen großzügigen Gemeinschaftsbereich mit gemütlicher Wohnküche angeordnet. Die soziale Betreuung in diesem Wohnprojekt übernimmt der Sozialdienst katholischer Männer (SKM), der bei Bedarf weitere Hilfsangebote vermittelt. Darüber hinaus besteht für die Mieter die Möglichkeit, an den sozialen Angeboten im gegenüberliegenden Bürgerhaus teilzunehmen, zu denen auch der tägliche Mittagstisch des SKM gehört.

Die betreuten Wohngemeinschaften für Senioren sind Teil des Stadtumbau-Projektes an der Euskirchener Straße, das inzwischen in die zweite Runde gegangen ist. Ende 2009 hat der Abriss-Bagger das Reglement übernommen. Nachdem der 1. Bauabschnitt bereits abgeschlossen war und die 38 dabei fertig gestellten Wohnungen seit Juli 2009 bezogen wurden, eröffnete Bürgermeister Herbert Napp als Aufsichtsratsvorsitzender im November den zweiten Bauabschnitt.

Zunächst wurden die so genannten hochverdichteten teilweise achtgeschossigen Bauten aus den 1970er Jahren abgerissen, um so Raum für ein attraktives Stadtbild und ein lebenswerteres Wohnquartier mit lediglich drei- bis viergeschossigen, freundlich gestalteten Gebäuden zu schaffen. Dafür sorgen auch die grünen Aufenthaltsbereiche mit Spielwegen zwischen den einzelnen Wohnhäusern. Im 2. Bauabschnitt entstehen hier 52 öffentlich geförderte Mietwohnungen, durch ein eigenes Blockheizkraftwerk umweltfreundlich mit Energie versorgt, sowie 18 Verkaufs-Eigenheime. Die Fertigstellung des Gesamtprojektes ist für Mitte 2011 geplant.



▲ Farbenfroh: Scheckübergabe an die Kindertagesstätte an der Tulpenstraße.

Preis“werte“ Außenhülle

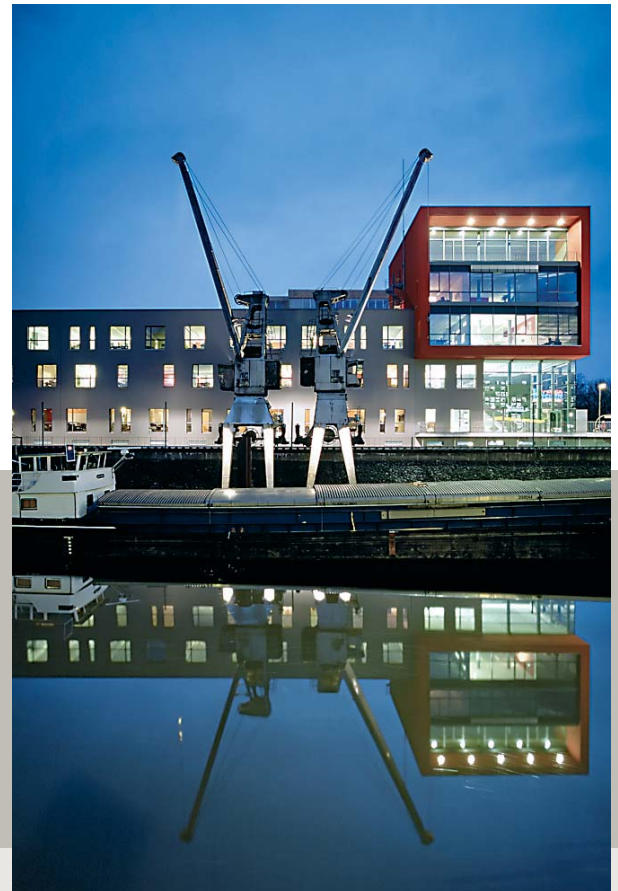
Auszeichnung

Für die kreative Farbgestaltung wurde die Kindertagesstätte Tulpenstraße mit dem Deutschen Fassadenpreis ausgezeichnet. Das Preisgeld in Höhe von 2500 Euro wurde dem Förderverein der Einrichtung gestiftet.

„Ein durchdachtes Gesamtkonzept, das auf die Bedürfnisse der Kinder, der Mitarbeiter und der Eltern eingeht und beste Voraussetzungen für einen Platz der Begegnungen schafft“, lautete die Begründung der Jury beim Deutschen Fassadenpreis 2009. Der 1. Preis in der Kategorie Öffentliche Gebäude ging an die Neusser Bauverein AG, das Architekturbüro Fritschi Stahl Baum und den Malerbetrieb Weiß GmbH für die Gestaltung der Kindertagesstätte an der Tulpenstraße, die im August 2008 ihren Betrieb aufnahm. Hier spielen und lernen 75 Kinder in drei Gruppen. Das kreativ gestaltete Gebäude war von Anfang an auf große Begeisterung bei Kindern, Erziehern und Eltern gestoßen – nicht zuletzt wegen der einzigartigen Farbgebung. „Die Farbfassung

der Fassade ist klug durchkomponiert und erzeugt einen heiteren Farbklang“, urteilte die Jury. Der 1. Preis ist mit 2500 Euro dotiert. Das Preisgeld wurde dem Förderverein der Einrichtung gestiftet. Bei der Scheckübergabe an der Tulpenstraße waren neben Frank Lubig, Vorstandsvorsitzender der Neusser Bauverein AG, und Architekt Professor Benedikt Stahl auch Malermeister Jürgen Weiß und Gertrud Hillebrand, Leiterin der Kindertagesstätte, anwesend.

„Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung“, so Frank Lubig, „und natürlich sehen wir uns darin bestätigt, bei der Errichtung unserer Sozialimmobilien auch weiterhin großen Wert auf die kreative Gestaltung zu legen.“



Preisrätsel: Genau hingeschaut!

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Ort

In neun Details unterscheiden sich die beiden Ansichten des Hauses am Pegel. Markieren Sie die Fehler auf dem rechten Bild und schicken Sie die Lösung bis 31. Mai 2010 an:

Neusser Bauverein AG, z. Hd. Frau Simone Conrads,
Haus am Pegel, Am Zollhafen 1, 41460 Neuss

1. Preis: Ipod Nano
2. Preis: Ipod Shuffle
3. Preis: Gutschein für Saturn über 25 Euro

Feiern Sie mit uns

Unsere Mieterfeste in diesem Sommer:

7. Mai 2010
15 Uhr

Am Kotthausweg
Wiese Am Kotthausweg 63 / Im Tal

28. Mai 2010
15 Uhr

Weckhovener Straße 3-17,
Friedrich-von-der-Schulenburg-Str.
Wiese hinter den Häusern
Weckhovener Str. 3-17

11. Juni 2010
15 Uhr

Marienkirchplatz, Bleichgasse,
Krefelder Straße, Innenhof

18. Juni 2010
15 Uhr

Johanna-Etienne-Str., An der Eiche,
Norfer Str., Wiese hinter den Häusern
Johanna-Etienne-Str. 71-75

25. Juni 2010
15 Uhr

Weber-, Stifter- und Körnerstraße
Innenhof der Wohnanlage

9. Juli 2010
15 Uhr

Christian-Schaurte-Straße, Marienburger Str.,
Lange Hecke, Am Haus Marienburger Str. 27 a

12. Juli 2010
15 Uhr

Schiffahrt mit unseren Mieterjubilaren

Weitere Mieter- und Nachbarschaftsfeste sind in Planung.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns bei der Organisation und Durchführung der Mieterfeste in Ihrem Quartier unterstützen. Bitte wenden Sie sich an Herrn Puzicha (Telefon 02131-127-434)



Wir stellen vor:



Cordula Schmitz
Kaufmännische Angestellte
Seit dem 9. 11. 2009 im Bereich Finanzbuchhaltung



René Dohmen
Hausmeister
Seit dem 1. 12. 2009



Jörg Conrads
Kaufmännischer Angestellter
Seit dem 27. 01. 2010 im Bereich Modernisierung / Sanierung



Die Saison ist eröffnet ...

Jetzt beginnt wieder die Zeit, in der sich das Leben verstärkt draußen abspielt. Selbst ein kleiner Balkon bietet dabei Raum für ein blühendes Stück Gartenidyll abseits vom Stress des Alltags. Umgeben von Grün lässt es sich durchatmen, und die Blütenpracht erfreut alle Sinne. Das zusätzliche „Zimmer“ lediglich zum Wäschetrocknen oder als Abstellraum zu nutzen, wäre da doch viel zu schade!

Lassen Sie Ihrer Phantasie freien Lauf bei der Bepflanzung Ihrer Balkonkästen und Pflanzgefäße – egal ob hochwüchsige Kübelpflanzen, schmackhafte Kräuter für die Küche oder reizvolle Duftpflanzen und kleine Stauden.

Übrigens: Es müssen nicht immer Geranien, Fuchsien oder Petunien sein, die das Bild an der rückwärtigen Hausfassade prägen. Gerade für Balkone in Südlage, die viel Sonne abbekommen, bieten sich Blaukissen und die gefüllte Pfingstnelke an. Wärme verträgt sehr gut, der überdies einen Hauch provenzalischen Sommers verbreitet. Für den schattigen Balkon wiederum eignen sich beispielsweise das Pfennigkraut, der Waldphlox und die Schirmblüte. Und wer auch hier nicht auf wohlriechende Gewächse verzichten möchte, ist mit dem Duftveilchen gut beraten.

Glückwunsch!

Ob runder Geburtstag oder Ehe-Jubiläum - lassen Sie uns an Ihrem Leben teilhaben und informieren Sie uns rechtzeitig (Telefon 0 21 31 / 127 - 424) über bevorstehende festliche Anlässe, zu denen wir Ihnen oder Ihren Angehörigen gern herzlich gratulieren.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Neusser Bauverein AG (Vorstand)
Haus am Pegel, Am Zollhafen 1
41460 Neuss
mieterzeitung@neusserbauverein.de

Redaktion:
Susanne Niemöhlmann

Fotos:
Andreas Woitschütze

Layout-Konzept:
h1 communication hillen
werbeagentur gmbh & co. kg

Grafische Umsetzung:
studio 93

Produktion:
Neusser Druckerei und Verlag GmbH
Moselstraße 14, 41464 Neuss

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem
Papier.

Haben Sie Fragen zum Thema Energiesparen?

Dann sprechen Sie uns an:
mittwochs von 10 bis 12 Uhr unter
Rufnummer 0 21 31 / 127-529

Jörg Albertz

Zentralheizungs- und Lüftungsbaumeister
Geprüfter Energieberater im SHK-Handwerk
Sachverständiger für Schimmelpilzerkennung, -bewertung und Sanierung (TÜV)





GUT WOHNEN – BESSER LEBEN



Wohnen mit Mehrwert

Wer bei der Neusser Bauverein AG wohnt, der lebt mit dem Plus an Service.

Wir bieten:

- Bezahlbaren und attraktiven Wohnraum
- Flächendeckende Service- und Beratungsangebote
- Soziale Zusatzleistungen für alle Altersstufen
- Hochwertige und günstige Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen
- 119 Jahre Erfahrung mit Immobilien in Neuss
- Über 17.000 zufriedene Mieter